

## Häufig gestellte Fragen (FAQ) an den Leiter der Bandwacht des Deutschen Amateur-Radio-Clubs e. V. OM Ulrich Bihlmayer, DJ9KR.



### **Frage: Was ist die „Bandwacht des DARC“ und welche Ziele verfolgt sie?**

**DJ9KR:** Die Bandwacht des Deutschen Amateur-Radio-Clubs e. V. ist der deutsche Zweig des „International Amateur Radio Union Monitoring Systems“ (IARU-MS). Sie ist eine Selbsthilfegruppe von Funkamateuren, die es sich zum Ziel gesetzt haben, die exklusiven Amateurbänder auf Bandeindringlinge hin, also Nicht-Amateurstationen, zu beobachten und diese der deutschen Fernmeldeverwaltung (Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post (Reg TP) gemäß dem Kooperationsvertrag zwischen Bandwacht und dem BAPT vom Februar 1973 zu melden. Diese Behörde wiederum nimmt Kontakt mit der entsprechenden ausländischen Fernmeldebehörde über ihre Zentrale in Mainz auf. Das Ziel ist, Bandeindringlinge so rasch wie möglich wieder loszuwerden, da sie die Kommunikation auf den Amateurbändern stören.

### **Frage: Welcher Art können diese Bandeindringlinge sein?**

**DJ9KR:** Es können sein: Rundfunksender in der Grundwelle und/oder deren Oberwellen (Harmonische) oder Nebenaussendungen (Sender-Intermodulationsprodukte), digitale Betriebsarten (Morsetelegrafie, Funkfern schreiben, Multiplexaussendungen) von Militär, Botschaften oder internationalen Organisationen und Sprechfunkverkehr des eben erwähnten Behördenkreises und privaten Funkpiraten in den Betriebsarten SSB (Einseitenbandtechnik), AM (Amplitudenmodulation) und FM (Frequenzmodulation).

Die Bandwacht richtet sich nicht gegen Funkamateure, die z. B. die Bandpläne nicht einhalten oder andere Amateure belästigen oder beleidigen.

**Frage: Wer sind die Mitglieder der Bandwacht?**

**DJ9KR:** Die Bandwacht ist kein „Club im Club“, sondern ihre Mitarbeiter sind lediglich Freunde der Kurzwelle, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, fremde Funkdienste in unseren exklusiven Amateurbändern aufzuspüren und an mich weiterzuleiten. Das müssen auch keine lizenzierte Funkamateure sein. Viele Meldungen, die Rundfunksendern auf Amateurfrequenzen betreffen, erhalte ich von dem passionierten Rundfunk-DX-er Wolfgang Büschel DF5SX. Ein anderer sehr wichtiger Mitarbeiter ist OM Wolfgang Hadel, DK2OM, der sich auf digitale Bandeindringlinge spezialisiert hat und durch sein übergroßes Engagement die Existenz der Bandwacht überhaupt möglich macht. Wolfgang ist zur Zeit auch stellvertretender Koordinator der Bandwachten der IARU Region 1.

**Frage: Was geschieht mit den Meldungen, die du erhältst?**

**DJ9KR:** Ich kontrolliere sie nach, indem ich mich selber an den Empfänger setze und mir zum Beispiel die Harmonische eines Rundfunksenders anhöre. Spektakuläre, also stark störende Bandeindringlinge, melde ich direkt noch während des Andauerns der Aussendung per Fax an die RegTP, den Funkkontrollmessdienst, in Konstanz. Dort landet das Fax direkt auf dem Messtisch der Beamten. In der Funkkontrollmessstelle wiederum werden meine Meldungen ebenfalls überprüft, und von dort aus wird gegebenenfalls die Zentrale der Regulierungsbehörde in Mainz veranlasst, eine Internationale Beschwerde bei der entsprechenden Fernmeldebehörde des Auslandes einzureichen.

Am Schluss jedes Monats fertige ich eine Aufstellung der von mir selbst gehörten bzw. mir eingesandten Meldungen, es ist die „Summary of Monitoring Reports“. Diese Summary geht an die RegTP, an den Koordinator für das Monitoring System der Region 1, an befreundete Bandwachten und an die Mitglieder der Bandwacht des DARC. Neuerdings geschieht dies nur noch auf elektronischem Wege in Form der bewährten Email.

**Frage: Welche Erfolge hat die Bandwacht vorzuweisen?**

**DJ9KR:** Nun, nicht jeder Bandeindringling meldet sich bei der Bandwacht an oder ab; doch es mussten in der Vergangenheit z. B. schon eine größere Zahl von Rundfunksendern exklusive Amateurfunkbänder der Funkamateure auf Grund von Beschwerden der Funkamateure wieder verlassen: Ich denke da an Radio Voice of Kurdistan's People (Stimme des kurdischen Volkes) im Jahr 1999 und Radio Rumänien im November 2004. Beide Rundfunksender sendeten im exklusiven 40-m-Band der Funkamateure. Sie verließen nach einer Aufforderung der Bandwacht des DARC die Frequenz innerhalb weniger Tage und entschuldigten sich bei den Funkamateuren für den Ärger, den sie diesen bereitet hatten. Doch meist ist Geduld angesagt, wenn sich ein Rundfunksender z. B. im 40-m-Band eingenistet hat: Die Stimme der Breiten Massen (Eritrea) ist schon seit Jahren auf 7100 kHz zu Gange, und erst im Dezember 2004 hat sich die „Stimme Koreas“ (Pyongyang, Nordkorea) die selbe Frequenz ausgesucht. Die Funkamateure können ja nicht einfach in die Senderhalle eines Rundfunksenders gehen und den Stecker ziehen. Ein Rundfunksender verlässt eine Frequenz nur, wenn er dies auf Druck einer oder mehrerer ausländischer Fernmeldeverwaltungen tun muss oder wenn er erkannt hat, dass die Frequenz nichts taugt.

Doch gerade durch das neue Medium Internet mit Email sind Aktionen gegen Bandeindringlinge schnell und effizient abzusprechen und in die Tat umzusetzen. Die Funkamateure müssen nur mitmachen! Stören durch Trägerstellen oder Pfeifen nützt hier nichts: Was können schon die 500 Watt eines Funkamateurs gegen einen übermächtigen Rundfunksender mit 500 Kilowatt ausrichten?

**Frage: Wie groß ist die Resonanz bei den Funkamateuren, bei der Bandwacht aktiv mitzuarbeiten?**

**DJ9KR:** Sie ist leider nicht sehr groß: Ich habe einen aktiven Stamm von einem guten Dutzend regelmäßiger Mitarbeiter. Etwas mehr Mitarbeiter wären schon noch notwendig und können sich gerne bei mir melden. Auf der anderen Seite wäre es für mich unmöglich, den Berichten von sagen wir einmal 200 Berichterstattem nachzukommen: Diese würden mir sicher auch viel Unsinn in Form von Meldungen die auf z. B. auf mangelhaften Empfängern beruhen, mitteilen. Wie sollte ich die Spreu vom Weizen trennen?

So kenne ich meine Berichtersteller und ihre Meldungen und weiß, auf wen ich mich verlassen kann. Andererseits haben alle deutschen Funkamateure, ob Mitglied im DARC oder nicht, die Möglichkeit, mich schnell und zuverlässig per Brief, Fax oder e-Mail zu erreichen, wenn sie z. B. im 40-m-Band einen neuen Rundfunksender entdecken. Bei 70 000 Funkamateuren kann sich kein Sender verstecken, der sich längere Zeit auf einer Amateurfrequenz aufhält.

**Frage: Welche Angaben sollte eine Beobachtungsmeldung enthalten?**

**DJ9KR:** Das sind: Frequenz in kHz, Datum und Uhrzeit in UTC, Betriebsart und nähere Angaben zu dem Störer: Rufzeichen (so bekannt), Sprache, Baud-Rate bei Fernschreibern und vor allem natürlich den Namen und die Adresse des Einsenders und das Amateurrufzeichen.

**Frage: Wie lange bist du schon bei der Bandwacht?**

**DJ9KR:** Ich bin seit über 30 Jahren aktiv bei der Bandwacht und stecke jeden Tag zwei bis drei Stunden in diese Arbeit. Darüber hinaus bin ich sehr aktiver Kurzwellen-DX-er und habe in den 40 Jahren, seit denen ich lizenziert bin, 355 DXCC-Länder in SSB erreicht und bestätigt. Außerdem bin ich auch recht aktiver BCL, bin Mitglied in der adxb-DL, einem BCL-DX-Club.

**Frage: Wie ist die Zusammenarbeit der Bandwacht des DARC mit der Regulierungsbehörde?**

**DJ9KR:** Sie ist sehr gut und hat sich bestens eingespielt. Doch der Amateurfunkdienst ist ein Funkdienst wie jeder andere und kann keine Extrawurst erwarten. Die Beamten der Funkkontrollmessstelle in Konstanz mit ihrem Leiter Winfried Urra sind sehr bemüht, meinen Meldungen nachzugehen und haben stets ein offenes Ohr für meine Belange. Auf der anderen Seite bemühe auch ich mich, die Reg TP von belanglosen Meldungen zu verschonen und nur gravierende und lang andauernde Störungen nach Konstanz zu melden. Jedes Jahr treffe ich mich auf der HAM-RADIO in Friedrichshafen mit Vertretern der Regulierungsbehörde. Ich hatte auch schon mehrere Treffen mit Herrn Winfried Urra, dem Leiter der Funkkontrollmessstelle Konstanz, um unsere Vorgehensweise gegen Bandeindringlinge und den Meldeweg abzustimmen.

**Frage: Wie ist dein Ausblick für die Zukunft des Amateurfunks?**

**DJ9KR:** Die Zukunft sieht nicht rosig aus: Wenn die Versuche der Energieversorger und Handy- und Computer-Provider, digitale HF-Signale auf Hochspannungsleitungen und Freileitungen zu übertragen, in Deutschland großflächig in die Tat umgesetzt werden, sehe ich eine große Gefahr für den Kurzwellenrundfunk und für den Amateurfunk. Dann braucht man keine Bandwacht mehr, weil man auf Kurzwelle vor lauter Störnebel und digitalem Zwitschern und Zirpen kein vernünftiges Signal mehr aufnehmen kann. Und die Amateure können dann nur noch auf die sprichwörtliche „Insel“ auswandern und ihre Antenne an einer Palme anknüpfen. Amateurfunk ade!

**Leiter der Bandwacht des DARC**  
**Ulrich Bihlmayer, DJ9KR**  
**Eichhaldenstraße 35, 72074 Tübingen**  
**Fax: 07071 - 82419**  
**e-Mail:bandwacht@darcd.de**  
**Homepage : [www.iarums-r1.org](http://www.iarums-r1.org)**

Stand : Februar 2005